

Ex-post-Bewertung des Hessischen EPLR 2007-2013 Ländliche Regionalentwicklung: Merkmale

Gitta Schnaut

Thünen-Institut für Ländliche Räume



© G. Schnaut

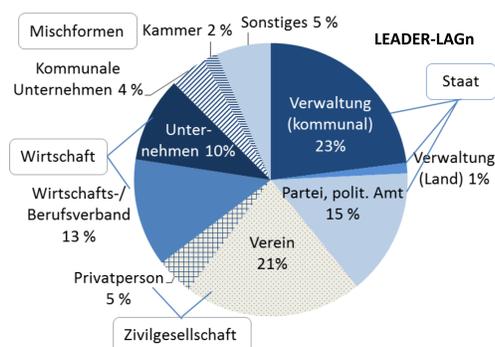
Ausgewählte Bewertungsergebnisse: Zielbereich Etablieren des LEADER/HELER-Ansatzes

- Erfahrenes **Regionen-Netzwerk** mit hoher Bedeutung für die Regionen
- (Zu) viele **andere regionale Entwicklungsprozesse** mit teilweise wenig Austausch und Zusammenarbeit
- Interesse an **Kooperationsprojekten** grundsätzlich vorhanden, aber weniger über die Maßnahme 421
- Kaum Unterschiede zwischen LEADER und HELER

- Bei der **Projektumsetzung**:
 - Neue Ideen oder Handlungsansätze für die Region: 50 % der LEADER-Projekte, 60% der HELER-Projekte
 - Zusammenarbeit mit neuen Partnern: bei 33 % aller Projekte
 - Durch LEADER entstanden neue Möglichkeiten und neue Themen in der Region -> Zustimmung bei ca. 90 % der LAG-Mitglieder

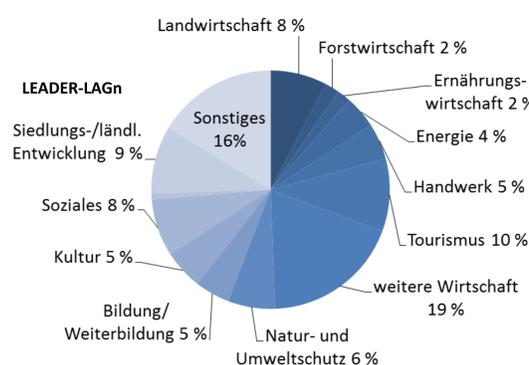
- **Gebietsabgrenzung**: positive Einschätzungen von 80 % der LAG-Mitglieder
- **Bekanntheit REK**: etwa 90 % der LAG-Mitglieder kennen entweder das gesamte Konzept oder wichtige Bereiche
- **REK war für 90 % der LAG-Mitglieder „rote Faden“ bei der LAG-Arbeit**
- Kaum Unterschiede zwischen LEADER und HELER

- Zwischen 7 und 31 **stimmberichtigte Mitglieder** in den LEADER-LAGn, etwas weniger in den HELER-Regionen (10 bis 20)
- **„Herkunftsinstitutionen“** der Mitglieder ähnlich bei HELER und LEADER:

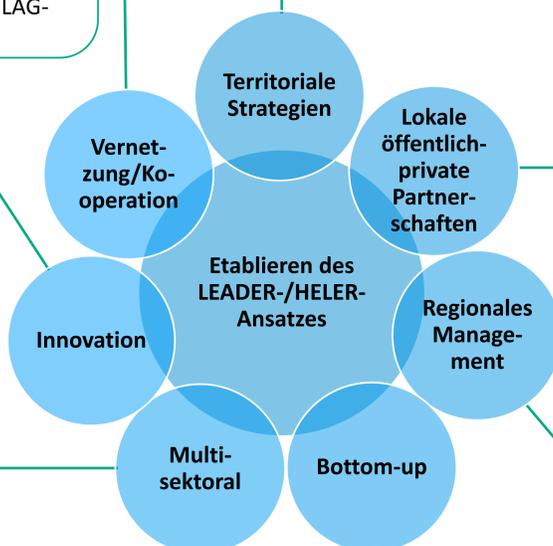


- **Zusammensetzung**: Geringer Frauenanteil (unter 20 %), hoher Akademikeranteil (60 bis 70 %), stärkste Altersgruppe: 51- bis 60-Jährige
- **Zufriedenheit mit LAG-Arbeit hoch** – aber weniger mit Entscheidungsprozessen
- Kaum Unterschiede zwischen LEADER und HELER

- **Themen der Arbeitsgruppen** Tourismus, Kultur, Natur und Umwelt, zunehmend auch Soziales, viele themenübergreifende AGn!
- **Thematische LAG-Zusammensetzung**



- Kaum Unterschiede zwischen LEADER und HELER

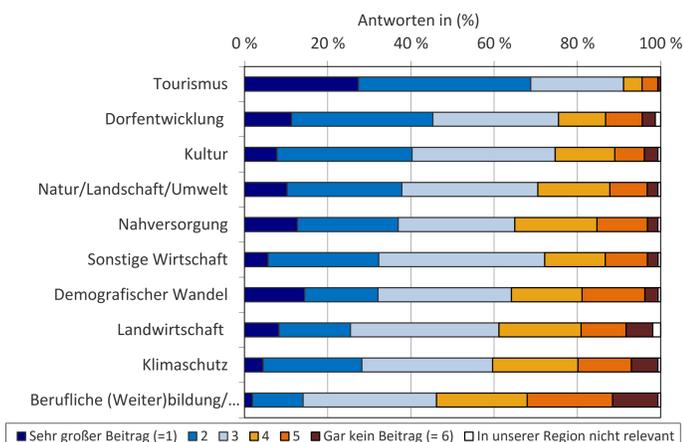


- **Beteiligung weiterer Akteure** erfolgte in Arbeitsgruppen: ca. 6 AG mit insgesamt 50 bis 95 Personen pro Region, davon 63 % private Akteure
- **Priorisierung der Projekte erfolgte durch die LAGn** - allerdings im Rahmen einer Auswahl programmierter Maßnahmen und Budgetierung

- **Regionalmanagements**
 - In LEADER-Regionen mit etwa 60 h/Woche
 - HELER-Regionen mit ca. 22 h/Woche
 - von LAG-Mitgliedern sehr positiv bewertet
- **Verbesserungswünsche aus den Regionen**: Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Lobbyarbeit, Ablauf und Transparenz bei Entscheidungsprozessen, regionsspezifische Strukturen, z. B. Einbindung der Arbeitskreise

Ausgewählte Bewertungsergebnisse: Zielbereich sozio-ökonomische Wirkungen II

Einschätzung der LAG-Mitglieder zu Wirkungsbereichen

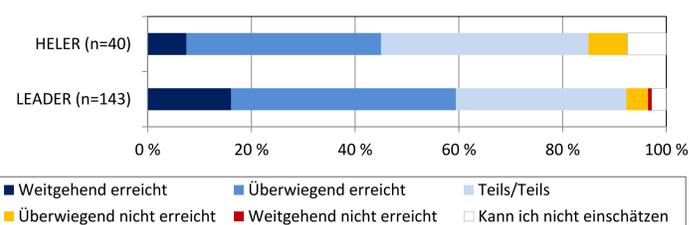


Quelle: LAG-Befragung 2013.

Abb. 1: Einschätzung der LAG-Mitglieder: Beitrag von LEADER zu Bereichen der ländlichen Entwicklung

- Größte **Wirkungsbeiträge** in den Bereichen Tourismus und Dorfentwicklung eingeschätzt
- Mit wenig Abstand auch: Kultur, Natur/Umwelt, Nahversorgung und Wirtschaft
- **„Enttäuschte“ Erwartungen** bei 43 % der LAG-Mitglieder, v. a. in den Bereichen Tourismus, Wirtschaft/Beschäftigung und Umwelt-/Klimaschutz

Zielerreichung der GIEK



Quelle: LAG-Befragung 2013.

Abb. 2: Zielerreichung der REK (2013)

- Ziele der REK in 2013 nach Einschätzung von etwa 60 % der LEADER-LAG-Mitglieder und 45% der HELER-LAG-Mitglieder überwiegend erreicht